



GERO-NEWS

Mitgliederzeitschrift
Verkaufspreis:
unbezahlbar!

SECHSTE AUSGABE,
Juli 2006

Nach zwei Jahren ist die **Gero-News'lose** Zeit wieder vorbei. Dies ist die sechste Ausgabe. Der Grund für das lange Warten auf die **Gero-News** lag in der regen Vereinstätigkeit: Teilnahme an der Plattform, Mitorganisation der Plattform-Veranstaltung in Steyr, Mitarbeit an neuen Projekten usw.

Inhaltverzeichnis der Gero-News:

Vorstellung des Vorstandes, und der BeirätInnen	Seite 2
Tätigkeiten des Vereins 2004-2006	Seite 2
Tätigkeitsbericht zur Fachtagung „5 vor 12 – Alt und Behindert, Perspektiven für ältere Menschen mit besonderen Bedürfnissen“ am 2.6.2005	Seite 3
Informationen vom Gero-Center	Seite 6
Planungen für 2006/2007	Seite 6

Vorstandsmitglieder und BeirätInnen:

Hr. Dr.	Walli Johannes	Präsident
Hr. Dr.	Neubauer Christian	Vizepräsident
Hr. Dr.	Huber Hans Dietmar	Kassier
Fr.	Leibezeder Romana	Schriftführerin
Fr.	Marianne Mayrhofer	Beirätin für Kooperation und Vernetzung

Hr.	Wallner Stefan	Beirat für Aus- und Fortbildung
Fr. Dr.	Beran-Praher Margit	Beirätin für Information und Kultur
Hr.	Werner Untergast	Beirat für Kooperation und Vernetzung
Fr. Dr.	Regelinde (Sissy) Jost-Ruttner	Beirätin für Information und Kultur
Fr. Mag.	Nadja Nawar	Beirätin für Prävention
Hr. Mag.	Karl Ruf	Beirat für Prävention
Fr, Mag.	Anna Ortner	Beirätin für Aus- und Fortbildung

Vorstellung der neuen Beirätin:

Mag. Anna Ortner



Geb. 1955, Studium der Sozialwirtschaft (Thema der Diplomarbeit: "Betreuungsmöglichkeiten und Kostenproblematik bei Morbus Alzheimer"), Geschäftsführerin einer Warenhandelsgesellschaft, SelbA Trainerin und Validationsanwenderin. Verheiratet, 2 Töchter; seit 2004 Mitglied im Gero-Center; Freizeitaktivitäten: Chorgesang, schwimmen, laufen/walken, Mitarbeit in der Pfarre (Geburtstagsbesuche, Flohmarkt), Gedächtnis-training

Tätigkeiten des Gero-Centers 2004-2006:

Teilnahme an der Plattform

Verschiedene Treffen:

1.2.2005, 1.3.2005 und 5.4.2005

2.6.2005 Tagung in Steyr

17.10.2005, 12.12.2005, 23.1.2006, 13.2.2006 und 29.5.2006

6.3.2006: Besuch im Altenheim Lenaupark

27.3.2006: Besuch im Familien- und Sozialzentrum vom O.Ö. Hilfswerk, Teufelstraße in Linz

Generalversammlungen im Gero-Center:

25.01.2005 und 17.1.2006

Tätigkeitsbericht zur Fachtagung „5 vor 12 – Alt und Behindert, Perspektiven für ältere Menschen mit besonderen Bedürfnissen“ am 2.6.2005 von 9.00 – 17.00 Uhr im Museum Arbeitswelten in Steyr.

1. Vorgeschichte

Der Verein Gero-Center ist ein Zusammenschluss von Personen aus allen Berufsgruppen und –bereichen in der Altenarbeit. Ein Ziel des Vereines ist es, sich mit Problemen und Herausforderungen des Alters zu beschäftigen. Auf Betreiben des Vereines Gero-Center kam eine Plattform zustande, an der Führungskräfte maßgeblicher stationärer und ambulanter Dienste des Alten- und Psychiatriebereiches teilnahmen.

Teilgenommen haben Vertreter von: Pro Mente OÖ, Volkshilfe, Caritas, Hilfswerk, Landesnervenklinik Wagner – Jauregg und Seniorenbund.

In dem dabei stattfindenden Meinungsaustausch kristallisierten sich drei besondere Problembereiche anhand konkreter Fälle heraus:

- 1) **Behinderte Menschen, die älter werden:** Zur Behindertenbetreuung kommt es zu zusätzlichem geriatrischen Behandlungs- und Pflegeaufwand (etwa aufgrund zusätzlicher Demenz oder Alterskrankheiten). Für diese Aufgaben sind einerseits BehindertenbetreuerInnen nicht ausreichend vorbereitet, andererseits sind AltenfachbetreuerInnen oft unzureichend im Umgang mit Behinderten geschult, da das letztlich nicht ihr Aufgabenbereich ist.
- 2) **Psychisch kranke Menschen, die älter werden:** Im Rahmen der Psychiatriereform entstanden in den letzten Jahren hervorragende Betreuungseinrichtungen für Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen. Aber auch bei ihnen tritt erhöhter geriatrischer Behandlungs- und Pflegeaufwand auf, da sie ein wesentlich höheres Lebensalter als noch vor wenigen Jahrzehnten erreichen.
- 3) **Menschen mit schwerer Demenz:** da die Zahl der hochbetagten Menschen in den nächsten Jahren massiv zunehmen wird, nimmt damit auch die Zahl der Personen mit schwerer Demenz zu. Diese haben häufig ausgeprägte Verhaltensstörungen und sind oft körperlich schwer krank und behindert. Die Betreuung dieser Personen stellt für jede Einrichtung bzw. Institution eine in der derzeitigen Situation oft unlösbare Aufgabe dar.

Ziel der Tagung war: Informationen aus den einzelnen Bereichen zu sammeln, den Bedarf an zu betreuenden Personen zu erheben, Austausch unter den Berufsgruppen zu fördern und Wege in der Koordination der Betreuung zu finden.

2. Ablauf des Projektes:

Nach Festlegen der Tagungsziele konstituierte sich ein Organisationskomitee bestehend aus: Mag. Renate Binder (Moderation – Pro Mente), Dr. Hans Huber (Gero-Center), Mag. Anna Ortner (Gero-Center), Mag. Nawar Nadja (Gero-Center), Mag. Karl Ruf (Seniorenbund), Dr. Jost-Ruttner Regeline (Gero-Center), Fr. Keferböck Eva (Pflegedienstleiterin Hilfswerk), Fr. Mair Josefine (Geschäftsführung Caritas) und Fr. Danielczyk Brigitte (Pro Mente).

In 10 Sitzungen im Zeitraum von September 2004 bis Juni 2005 wurde die Tagung organisiert.

Dabei wurden folgende Punkte abgehandelt:

- 1) Ablauf und Gestaltung der Veranstaltung
- 2) Auswahl der Themen
- 3) Auswahl der Referenten/innen
- 4) Die zuständigen politischen Stellen wurden zur Tagung informiert und eingeladen.
- 5) Rücksprache mit potentiellen Vortragenden, Einladung der Referenten/innen
- 6) Budgeterstellung – Finanzierungskonzept
- 7) Sponsorensuche
- 8) Organisation der Räumlichkeiten und Ausstattung derselben
- 9) Organisation von Verpflegung der Tagungsteilnehmer und ReferentInnen
- 10) Akquirierung aktiver Mitarbeiter/innen bei der Tagung selbst.
- 11) Öffentlichkeitsarbeit: Vorankündigung, Layout des Tagungsprogramms, Versendung der Einladungen, Versenden von Erinnerungen, Bestellung eines e-mail Verteilers, Plakate.

Die oben genannten Punkte wurden in regelmäßigen Sitzungen der Plattform rückgemeldet und adaptiert.

3. Ablauf der Tagung unter Moderation von ORF Moderator Roland Brunhofer

- 1) Tagungseröffnung und Begrüßung durch WHR Univ. Doz. Prim. Dr. Werner Schöny (Obmann Pro Mente OÖ und Pro Mente Austria, Ärztlicher Leiter der Landesnervenklinik Wagner Jauregg Linz, Ing. David Forstenlechner (Bürgermeister der Stadt Steyr), NR Walter Murauer in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer.
- 2) Von den Schwächen und Schwächungen des Alters:
Univ. Prof. Dr. L. Rosenmayr (Wien)
- 3) Rückblende – Ein Diavortrag:
A. Blitzstein (Wien) – Betroffener
- 4) Alter und Behinderung aus der Sicht der Geriatrie:
Univ. Prof. Prim. Dr. F. Böhmer (Ärztlicher Leiter des Sophienspitales Wien, Präsident der Österr. Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie
- 5) Nach den oben erwähnten Hauptvorträgen wurden zwei parallele Vorträge angeboten:

Stadienspezifisches Trainingskonzept für Personen mit Demenz:
Dr. Stefanie Auer (M.A.S. Bad Ischl)

Behandlung von Verhaltensstörungen – Möglichkeiten und Grenzen
Dr. H. Huber / Dr. J. Walli (Abteilung für neurologisch psychiatrische Gerontologie der Landesnervenklinik Linz / Gerontopsychiatrische Praxis).

Im Anschluss wurden **fünf** Workshops parallel angeboten:

Neue Modelle – Perspektiven:

Modell A: Seniorengenossenschaft – Modell mit Zukunft:
Senator J. Martin – Riedlingern, BRD

Modell B: Mobile Betreuung von älteren und psychisch kranken Menschen – ein Modellprojekt für Graz: Dr. G. Klug – Graz

Wo ist Platz für ältere und behinderte Menschen im stationären Bereich?:

Mag. Thomas Weichselbaumer (Institut Hartheim, Alkoven) und Martin König (Leiter der ARGE Alten- und Pflegeheime OÖ) – Vorstellung der Altenheim – Implacementstiftung.

Modelle und Erfahrungen in der interdisziplinären Versorgung:

Mag. Michael Wolfgruber (Pro Mente, Bad Ischl), Eva Keferböck (Pflegedienstleitung Hilfswerk Linz), Karin Thallinger (Volkshilfe Linz) und Ernst Leidinger (Caritas) (Engelhartzell).

Bedürfnisse und Ressourcen von AltenfachbetreuerInnen mit der Arbeit mit älteren Menschen:

Mag. E. Bruckner (Caritas) und Dr. Christian Neubauer (Direktor der Altenbetreuungsschule des Landes OÖ)

Bedürfnisse von pflegenden Angehörigen und Strategien zur Entlastung:

Mag. Martin Eilmannsberger (Caritas)

Die Ergebnisse der Workshops wurden im Rahmen einer Podiumsdiskussion präsentiert. Neben den WorkshopleiterInnen nahmen an der Podiumsdiskussion teil: Hr. Staatssekretär S. Dolinschek (BMSG, in Vertretung von Frau Sozialministerin Ursula Haubner), Frau Landtagspräsidentin Doris Eisenriegler (Grüne OÖ) und Univ. Doz. Prim. Dr. Werner Schöny.

Tagungsteilnehmer: 115 zahlende TeilnehmerInnen, einerseits aus den Mobilien Diensten, aus Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen und aus dem Behördenbereich aber auch von anderen Einrichtungen, wie Frauenstiftung, Schulen, Vereinen. Teilnehmerinnen kamen nicht nur aus Oberösterreich, sondern auch aus Niederösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Wien.

4. Ergebnisse der Tagung:

Es gibt noch zu wenige Erhebung und Datenmaterial im Behindertenbereich, um entsprechende Prognosen erstellen zu können. Im Mobilien Bereich gibt es teilweise zu wenig bzw. unzureichende Hilfsmittel und teilweise auch Substandardbedingungen, um eine adäquate Betreuung gewährleisten zu können (Beispiel: kein Wasser, keine Beheizung, daher Kohlen tragen und Wasser tragen). Ärztliches Case-Management für gerontopsychiatrische und sozialmedizinische Problemsituationen wäre notwendig. Öffentlichkeitsarbeit, Aufwertung, Imageverbesserung, der in der Altenarbeit tätigen erscheint erforderlich. Stützung der in diesem Bereich Tätigen ist erforderlich (Supervision).

5. Resümee:

Die Tagung fand in einem sehr positiven und angeregten Klima statt. Aus den durchwegs positiven Rückmeldungen zur Tagung ließen sich neue Vernetzungen erkennen. Bei der Tagung aufgegriffene Gedanken wurden bereits von Organisationen umgesetzt und die Thematik in weiteren Veranstaltungen aufgegriffen und erweitert. Unsere Tagung war offenbar eine Initialveranstaltung für weitere Aktivitäten und Verbreitung des Themas in der Öffentlichkeit. So wurde z.B. eine Arbeitsgemeinschaft der Mobilien Dienste mit dieser Spezialthematik gegründet.

Die Veranstaltung fand unter dem Ehrenschatz von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Altlandeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck, Landesrat Josef Ackerl, Bürgermeister Ing. David Forstenlechner und Landesrätin Dr. Silvia Stöger statt.

Informationen über Gero-Center:

Mitgliedsbeiträge:

10 Euro/Jahr, Spenden sind immer willkommen.

Siehe Beilagen wie Anmeldeformular, Zahlschein, Folder usw.

Projekt Homep-Age:

www.gerocenter.at

Planungen für 2006/2007

Weiterhin Teilnahme an der Plattform.

Neues Projekt: Aktiv-Treff:

Trägerschaft: pro mente

In Kooperation mit: Caritas, Gero-Center, O.Ö. Hilfswerk und O.Ö. Volkshilfe

TeilnehmerInnen der Projektgruppe:

Manuela Etzelsdorfer (Pro mente), Romana Leibezeder, Anna Ortner, Marianne Mayrhofer (alle Gero-Center), Karin Thallinger (O. Ö. Volkshilfe), Martin Eilmannsberger (Caritas) und Karin Kreuzer (O-Ö- Hilfswerk). .

Gedacht ist dieses Projekts für demenzkranke Menschen und deren Angehörigen in Form von Treffen, Beschäftigung und Erfahrungsaustausch. Ein weiteres Ziel ist die Vernetzung und Vermittlung von Hilfe und Diensten für die Zielgruppe und eine Verbesserung der Versorgungsleistung.

Der „**aktiv-Treff**“ wird vorerst ein Mal wöchentlich von 13.00 – 17.00 stattfinden, ab Oktober 2006.

Ort ist das Familien- und Sozialzentrum Linz-Süd (O.Ö. Hilfswerk); Teufelstr. 7, 4020 Linz

Nächster wichtiger Termin:

Sommerfest 7.7.2006

18.00

Rückmeldung bezüglich Teilnahme bitte an Romana Leibezeder

Impressum:

Zeitschrift von GERO-CENTER

Verein zur Förderung der Lebensqualität im höheren Alter.

A. Hoferstr. 3, 4020-Linz

Redaktionsteam: Dr. Regeline (Sissy) Jost-Ruttner & Dr. Christian Neubauer